

Freundlichkeit ist eine Tugend

Erneut eine „Woche der Freundlichkeit“ am Schulzentrum Schömborg

Zwischen dem 09. und 14. Januar 2017 war es wieder einmal soweit: Die einst von Herrn Björn Heyder, ehemaliger Lehrer an der Werkrealschule Schömborg, initiierte und von beiden Schulleitungen und Kollegien des Schulzentrums Schömborg mit Leben gefüllte „Woche der Freundlichkeit“ bedeutete den WerkrealschülerInnen und RealschülerInnen, sowie allen am Schulzentrum Schömborg Arbeitenden, Aesops (um 550 v.Chr.) Gedanken zum freundlichen Umgang miteinander, der in



heutiger Zeit nicht mehr selbstverständlich ist: „Kein Akt der Freundlichkeit, wie klein auch immer, ist vergebens.“ Sei es das Einläuten der großen Pausen mit netten Tageszitaten durch die Schulleitungen und der Wunsch „eines smileyhaften Wochenendes“ der Klasse 9 (WRS, Herr Ben Resch) durch die Sprechanlage an alle Schulkinder, seien es die allmorgendlichen, den restlichen Schultag versüßenden Durchsagen der Klasse 6a (RS, Frau Elisa Becker), sei es die Verteilung von im Kunstunterricht der Klasse 9 (WRS) bei Frau Polich entstandenen Smileys mit handgeschriebenen Nettigkeiten, sei es die Wahl der freundlichsten Lehrkraft (organisiert durch die Klasse 8a, RS von Frau Simone Conzelmann), oder seien es klasseninterne Aktionen, wie die der Klasse 6a (WRS, Frau Julia Meßner), die damit beschäftigt war, aufzuschreiben, was toll und erwähnenswert an ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ist. Im BK-Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler der 6a (WRS) das in Form von Sprüchen und Emojis, wie zum Beispiel: „Du bist mein Lieblingsmensch“ oder „Mit dir macht alles mehr Spaß“, festgehalten und im Klassenzimmer aufgehängt. Im Verlauf der Woche hat jede(r) jedem schriftlich ein Kompliment gemacht und am Freitag erhielt dann jede(r) 16 Komplimente in einem Umschlag überreicht. Manche Aktionen, wie die der Klasse 7a (RS, Frau Kristine Münk), wirkten auch auf das familiäre Umfeld, den Freundeskreis und das soziale Umfeld: Ihr Auftrag bestand darin zu mindestens 2 Lehrern, 5 Klassenkameraden, Familienmitgliedern und zwei unbekannten Personen, die man auf der Straße oder sonstwo trifft, nett zu sein bzw. jenen zu helfen. Außerdem sollte man sich selbst etwas Gutes tun. Im Klassenrat wurde dann über das Erlebte gesprochen. Die Worte „danke“ und „bitte“ und ihre Wichtigkeit bzw. Wirkung auf einen selbst oder andere waren dann ebenfalls ein Punkt im Klassenrat. Die Klasse 7a versucht nun auch über diese Woche hinaus freundlich und hilfsbereit zu sein. Ebenso wurden Knigge, dessen Wertvorstellung und deren Bedeutung im aktuellen Geschichtsunterricht thematisiert.

Diese und viele weitere Aktionen auf Klassen- und Schulebene der Lehrkräfte der Werkrealschule und der Realschule Schömborg folgten der chinesischen Weisheit Laotse: „Freundlichkeit in Worten schafft Vertrauen, Freundlichkeit im Denken schafft Tiefe. Freundlichkeit im Geben schafft Liebe.“